

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

---

**Gegenstand: Ertüchtigung der Bahnübergänge in Speyer durch die DB Netz AG**  
**[Vorlage: 2395/2017](#)**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Oberbürgermeister Eger erklärt eingangs, dass die Verwaltung Variante 4a bevorzugen würde.

Herr Feinler spricht sich für Variante 4 und gegen Variante 4a aus.

Herr Ableiter möchte keine Änderung an der gegenwärtigen Verkehrsregelung.

Herr Jaberg plädiert für Variante 2. Durch versenkbare Poller könnte für Rettungsfahrzeuge und Feuerwehr eine Durchfahrtmöglichkeit geschaffen werden.

Herr Dr. Moser unterstützt Variante 4a.

Herr Czerny ergänzt, es werde zusätzlich ein Parkleitsystem gebraucht, das schon auf der B9/B39 erkennbar sei.

Oberbürgermeister Eger erklärt, es sei auch eine Variation der Varianten 4 und 4a möglich, nämlich Straßenquerschnitt wie in Variante 4a, Nutzung wie in Variante 4.

Herr Neugebauer schlägt einen Ortstermin vor.

Herr Seither plädiert für Variante 4, bei einer Straßenbreite wie in Variante 4a.

#### **Beschlüsse:**

1. Der Vorschlag für den Ortstermin findet bei nur 5 Ja-Stimmen keine Mehrheit.
2. (2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen): Der Bau- und Planungsausschuss und der Umweltausschuss beschließen die Nutzung gemäß Variante 4 und den Straßenquerschnitt gemäß Variante 4a.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

---

**Gegenstand: Um- und Ausbau der Wormser Landstraße zwischen Alter Postweg und Austraße**  
**[Vorlage: 2394/2017](#)**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Herr Hinderberger versteht nicht, wieso man auf der Strecke von der Bernarduskirche bis zum Wartturm in der Mitte anfängt. Die Strecke von der Bernarduskirche bis zum Rauschenden Wasser wäre wesentlich notwendiger. Er fragt, wann dieser Abschnitt an der Reihe sei und was der Hauptgrund dafür sei, den vorgelegten Abschnitt vorzuziehen.

Oberbürgermeister Eger nennt als Hauptgrund die Baustellenverteilung über die Stadt und die Leistungsfähigkeit der Kreuzungen.

### **Beschluss**

(bei 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen):

Der Bau- und Planungsausschuss und der Umweltausschuss stimmen dem Konzept zum Um- und Ausbau

1. der Einmündung Austraße,
2. der Bushaltestellen,
3. der Geh- und Radwege, sowie der Fahrbahn zwischen den Knotenpunkten

zu.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

---

**Gegenstand: Umbau der Einmündung des Ziegelofenweges in die Franz-Kirrmeier-Straße**  
**[Vorlage: 2392/2017](#)**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Herr Ableiter erklärt, die BGS halte die Lichtsignalanlage für völlig deplatziert, sie werde den Verkehr erheblich beeinträchtigen. Die BGS sei für den Kreisel gewesen und werde dem niemals zustimmen.

Herr Czerny befürchtet, dass sich das Verkehrsaufkommen durch die Abbiegespur erhöhen werde.

Oberbürgermeister Eger erklärt, durch die Abbiegespur solle versucht werden den Verkehrsfluss zu erhalten.

Der Bau- und Planungsausschuss und der Umweltausschuss nehmen die Information zur Kenntnis.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 4

---

**Gegenstand: Hochwasserschutz zwischen der Hafenmeisterei und der Schiffswerft Braun („Am Neuen Rheinhafen“)**  
[Vorlage: 2393/2017](#)

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Bader von der Fa. IPR Planung. Herr Bader stellt das Konzept vor.

Herr Hinderberger spricht sich gegen die Tonnenlösung aus.

Herr Ableiter kritisiert die Tonnenlösung und plädiert für eine Spundwand.

Frau Wöhlert unterstützt das Konzept.

Herr Hinderberger erklärt, die SPD werde dem gesamten mobilen Teil nicht zustimmen.

Herr Ableiter beantragt, dass dort wo der mobile Teil geplant ist, eine dauerhafte Lösung installiert wird.

Der Vorsitzende kündigt eine getrennte Abstimmung über den stationären und über den mobilen Teil des Hochwasserschutzes an. Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden.

#### **Beschlüsse:**

1. (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt dem stationären Hochwasserschutz (rote Linie) zu.

2. (6 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen):

Der Bau- und Planungsausschuss lehnt den mobilen Hochwasserschutz ab.

Der Vorsitzende erklärt, für den abgelehnten Bereich gebe es noch keine Planung eines stationären Hochwasserschutzes. Diese müsse erst noch erstellt und mit der SGD abgestimmt werden.

Der Vorsitzende verabschiedet Herrn Bader.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

---

**Gegenstand:** Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. "Nr. 016 A „Östliches Erlichgebiet – Änderungsplanung Waldstraße“  
hier: **Aufstellungsbeschluss nach § 1 Abs. 3 BauGB; Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs.1 BauGB und der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange (Scoping) gemäß § 4 Abs.1 BauGB**  
[Vorlage: 2405/2017](#)

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn van der Velden-Volkman (SSV Architekten), Herrn Stern und Herrn Erhard (Erhard & Stern Real Estate GmbH). Herr van der Velden-Volkman stellt das Projekt vor. Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet.

Herr Ableiter äußert sich positiv zu dem Vorhaben. Er regt eine Dachbegrünung an. Bei dem Einzelhandelskonzept sieht er keinen Bedarf für eine Apotheke und eine Bäckerei da es in der Nähe dieses Angebot schon gibt.

Der Vorsitzende erklärt, es sei eine extensive Dachbegrünung ausgehandelt.

Herr Stern ergänzt, die Apotheke stünde zwar drin, tatsächlich sei aber noch völlig offen, welche Nutzungen dort hinein kämen.

Herr Jaberg sieht das Projekt positiv. Bedenken bestehen, ob das Konzept des kleinteiligen Einzelhandels funktioniere. Er empfiehlt dort möglichst viel Grün reinzubringen, Durchlässigkeit zu schaffen und möglichst wenig zu versiegeln, damit das nicht zu einer Erwärmung dieses Bereiches führe. Er stellt klar, dass das Projekt entgegen anderslautender Veröffentlichungen im Sozialbündnis kein Thema gewesen sei und kein Beschluss dazu gefasst worden sei.

Herr Feinler sieht das Einzelhandelskonzept kritisch. Er verweist auf das Beispiel der Hafenvillen, wo kleinteilige Gewerbe geplant, aber nicht verwirklicht wurden. Apotheke und Bäckerei lehnt er dort ab.

Herr Lehr würde grundsätzlich Wohnbebauung vorziehen.

Herr Seither sieht nicht ein, so ein wertvolles, innenstadtnahes Grundstück für ein Hotel zur Verfügung zu stellen. Er plädiert dafür, dieses Grundstück als Wohngrundstück zu entwickeln. Dieses Hotel sei kein Tourismushotel, wohin die Touristen massenweise mit dem Zug angefahren kämen. Das gebe ein Hotel, in dem überwiegend Monteure usw. logierten. In der Schweiz sei es überhaupt kein Problem an Durchfahrtsstraßen oder Eisenbahnlinien eine gute Wohnbebauung hinzubekommen. So ein Hotel sei an der Peripherie in Ordnung.

Der Vorsitzende widerspricht, Hotels würden gebraucht. Speyer habe über 2 Mio. Touristen, die Übernachtungskapazitäten seien nicht ausreichend. Es gebe relativ viele Anfragen, dabei gehe es immer um die Frage des Standorts. Das Hotel an der Peripherie sei das letzte

was gefragt werde, weil die Leute fußläufig in der Stadt sein wollten. In der Regel sei in jedem Ort am Bahnhof etwas für den Touristen zu finden, außer in Speyer.

Herr Neugebauer ist bereit den Aufstellungsbeschluss mitzutragen. Er regt an, unter Punkt 3 zu ergänzen: „unter der Voraussetzung, dass die geforderten Gutachten (Lärm, Verkehr usw.) nachweisen, dass die Sache auch funktioniert.“

Der Vorsitzende sagt zu, Ziffer 3 werde ergänzt, indem man darauf hinweist, dass Lärm-Verkehr- und Klimaschutzgutachten das positiv begleiten müssen.

Frau Wöhlert spricht sich für das Projekt aus.

Frau Dr. Montero-Muth weist auf einen Bedarf an Tagungsorten in Speyer hin.

Herr Dr. Lorenz schlägt vor, in den Geschäftsräumen einen Tagungsraum zu schaffen.

Herr Mussotter fragt nach einem Busparkplatz.

Der Vorsitzende verweist auf die Kapazitäten am Busbahnhof.

Herr Feiniler fragt ob Tagungsräume vorgesehen seien.

Herr Erhard antwortet, alle eventuellen Betreiber planen Konferenzräume, ungefähr 2, die in den Allgemeinflächen integriert würden.

Herr Seither weist darauf hin, dass in einem Mischgebiet Wohnen möglich sei. Dort könnte sich ein kleines Stadtquartier weiterentwickeln, mit Nachbarschaft, mit Wohnen, mit Kleingewerbe usw., das sei genau das, was auch im Wohnungsmarktkonzept gewollt sei. Jetzt werde so einen Klotz gebaut, in dem nichts anderes entstehe als Fluktuation. In der Innenstadt wolle man Innenstadt haben, keinen Fluktuationsbetrieb.

Der Vorsitzende erwidert, das liege in einem Mischgebiet und vom Investor, bzw. Eigentümer sei eine zulässige Nutzung vorgesehen.

## **Beschluss**

(bei 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen):

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlüsse:

1. Der Rat der Stadt Speyer beschließt, die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 016 A „Östliches Erlichgebiet – Änderungsplanung Waldstraße“ einzuleiten. Das Plangebiet wird dem beigefügten Lageplan entsprechend abgegrenzt.

Mit dem Bebauungsplan Nr. 016 A „Östliches Erlichgebiet – Änderungsplanung Waldstraße“ soll der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 016 „Östliches Ehrlichgebiet“ in diesem Teilbereich ersetzt werden.

Ziel des Bebauungsplanes ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Ansiedelung eines Hotels sowie weiteren Dienstleistungs- und Nahversorgungseinrichtungen.

2. Aufgrund des konkreten Vorhabenbezugs soll ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan nach §12 BauGB erstellt werden.

3. Dem vorliegenden städtebaulichen Entwurf (s. Anlage) wird unter der Voraussetzung zugestimmt, dass die Lärm- Verkehr- und Klimaschutzgutachten positiv ausfallen.

4. Die Verwaltung wird beauftragt, die frühzeitigen Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Behörden/TÖB gemäß § 3 Abs. 1 BauGB und § 4 Abs. 1 BauGB auf Grundlage des vorliegenden Entwurfs durchzuführen und anschließend einen Bebauungsplanentwurf zu erarbeiten.

Der Vorsitzende verabschiedet Herrn van der Velden-Volkmann, Herrn Stern und Herrn Erhard.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 6

---

**Gegenstand: IV. Änderung des FNP 2020 der Stadt Speyer „Schlangenwühl- Nord, 1. Erweiterung“  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 013 E „Schlangenwühl- Nord, 1. Erweiterung“  
hier: Aufstellungsbeschlüsse nach § 1 Abs. 3 BauGB  
[Vorlage: 2391/2017](#)**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Sorg und Herrn Niedernhuber von der Fa. PM International sowie Herrn Reisch (Locom Consulting GmbH). Herr Niedernhuber stellt sein Unternehmen vor. Herr Reisch erläutert das Vorhaben.

Der Vorsitzende betont, dass ein Ausgleich in zweifacher Hinsicht notwendig sei, zum einen für die Ausgleichsfläche und zum anderen sei auch ein Ausgleich für die zusätzliche Versiegelung erforderlich. Ausgleichsflächen würden nicht alleine von der Stadt genehmigt werden. Um die anderen Behörden fachlich mit einbinden zu können, sei der Aufstellungsbeschluss notwendig.

Herr Hinderberger möchte die Ausgleichsfläche nur ungern aufgeben. Er fragt, ob das Areal von Lidl nicht eine Alternative wäre und wo die Fa. PMI Gewerbesteuer zahle.

Der Vorsitzende antwortet, das Areal der Fa. Lidl stehe nicht zur Verfügung, da Lidl dort sein online-Geschäft abwickle. Die Fa. PMI zahle in Speyer Gewerbesteuer. Herr Niedernhuber ergänzt, die Gewerbesteuer habe sich von 2010 bis 2016 verdreifacht, es seien mehr als 2 Millionen.

Herr Ableiter unterstützt das Vorhaben.

Herr Neugebauer glaubt, es werde nur die einfachste Lösung gesucht. Er befürchtet in drei Jahren erneute Erweiterungswünsche. Er empfiehlt eine andere Lösung zu suchen.

Herr Jaberg sieht das Vorhaben sehr kritisch. Die Grünen könnten sich im Moment nicht vorstellen, eine wertvolle Ausgleichsfläche für eine Lagerhalle leichtfertig aufzugeben. Sie bitten darum, nach anderen Möglichkeiten zu suchen. Dort eine Riesenlagerhalle hinzustellen sei ein Schlag ins Kontor der ökologisch denkenden Stadt.

Herr Ableiter und Frau Wöhlert sprechen sich für das Vorhaben aus.

### **Beschluss**

(6 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung):

Die Änderung des Flächennutzungsplanes und die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes wird nicht empfohlen.

Der Vorsitzende schlägt vor, den Punkt von der Tagesordnung des Stadtrates zu nehmen und stattdessen einen Ortstermin anzusetzen, bei dem sich der Bau- und Planungsausschuss vor Ort über die Abläufe bei PM International informiert. Dagegen werden keine Einwendungen erhoben.

Der Vorsitzende verabschiedet Herrn Sorg, Herrn Niedernhuber und Herrn Reisch.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 7

---

**Gegenstand: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 035 B "Windthorststraße" hier: Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und der förmlichen Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB sowie Satzungsbeschluss gemäß § 10 Abs. 1 BauGB**  
[Vorlage: 2390/2017](#)

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

**Beschluss**  
(einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat:

1. Den Beschlussvorschlägen zu den im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung (§ 3 Abs. 2 BauGB) und der Behördenbeteiligung (§ 4 Abs. 2 BauGB) vorgetragenen Anregungen zum Entwurf des Bebauungsplans wird gefolgt.
2. Der vorliegende Entwurf zum Bebauungsplan einschließlich Begründung wird gebilligt.
3. Die bauordnungsrechtlichen Festsetzungen werden gemäß § 88 LBauO als Satzung über „Örtliche Bauvorschriften“ im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 035 B „Windthorststraße“ beschlossen.
4. Die Satzung über die örtlichen Bauvorschriften wird gemäß § 9 Abs. 4 BauGB in Verbindung mit § 88 LBauO in den Bebauungsplan Nr. 035 B „Windthorststraße“ integriert.
5. Der Rat der Stadt Speyer beschließt den Bebauungsplan Nr. 035 B „Windthorststraße“ gemäß § 10 BauGB als Satzung und die Begründung hierzu.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, diese Satzung auszufertigen und den Beschluss ortsüblich bekannt zu machen.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 8

---

**Gegenstand: Modellprojekt für preisgünstiges und effizientes Bauen und Wohnen  
„Am Mausbergweg“  
[Vorlage: 2396/2017](#)**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Dömer und Herrn Betz vom Büro Schnoklage, Betz, Dömer. Herr Betz und Herr Dömer stellen das Modellprojekt „Am Mausbergweg“ vor.

Herr Seither hat selbst nach DIN 276 Kosten von 2.050,-- €/m<sup>2</sup> errechnet und möchte wissen, wie sich die 2.300,-- €/m<sup>2</sup> zusammensetzen.

Herr Böhmer antwortet, man bewege sich an den Förderrichtlinien des Landes, an dem, was maximal gefördert werde. Man müsse daher irgendwo eine Grenze einziehen. Die 2.300,-- €/m<sup>2</sup> seien der Betrag, der für die Zielgruppe, mit der Förderung genau zu finanzieren wäre. In den 2.300,-- € sei alles drin, incl. Carport, nur das Grundstück nicht, wegen dem Erbbau-recht. 2.300,-- ergebe nach der Landesförderung den Maximalbetrag. Das Ziel sei nun weit darunter zu kommen. Es sei besser, zu sagen, man wolle nicht über die 2.300,-- € hinaus, als einen zu niedrigen Preis anzusetzen. Man wolle Qualität haben. Mit der TDG werde geprüft, wo eventuell noch Energie hergeholt werden könne. Am Schlachthof gebe es Überschuss, allerdings habe sich herausgestellt, dass es auf dem Weg vom Schlachthof zuviel Verluste geben würde. In der Salierschule, bei dem Projekt Erdwärme, gebe es Überschüsse, derzeit werde geprüft, ob eine direkte Anbindung sinnvoll sei. Es werde gemeinsam mit den Stadtwerken geprüft, dort Eigenstromverbrauch zu machen, d.h. Solarzellen auf die Carports aufzulegen, Speicher wären zu teuer, aber Verbrauch in den Häusern wäre möglich, was die Nebenkosten senken würde. Es werde versucht, den Wettbewerb, den das Land gemacht habe zu nutzen, um noch weitere positive Dinge zu machen. Das Land werde im Rahmen des experimentellen Wohnungsbaus noch Fördergelder zur Verfügung stellen, die hier einfließen könnten.

Der Vorsitzende ergänzt, es handle sich um ein Modellvorhaben, bei dem versucht werde, die Vorgaben des runden Tisches umzusetzen.

Herr Hinderberger erklärt, er habe zunächst zu Beginn dieser Sitzung diesen Tagesord-nungspunkt absetzen lassen wollen, habe aber nicht gewusst, ob das bei einer Information auch gehe. Als Grund trägt er vor, dass der Vorsitzende eine Bebauung eigenmächtig forde-re, mit der Begründung, dass dort Baurecht bestehe. Vor ca. 12 Jahren habe der Bauaus-schuss eine Bebauung abgelehnt, mit der Weitsicht, dass man nie wissen könne, ob die Salierschule diese Flächen dort einmal benötige. Der vorherige Oberbürgermeister habe damals sehr schnell erkannt, dass da etwas dran sei. Er wisse von verschiedenen Lehrern, dass sie jetzt schon den Platz dort gerne nutzen würden. Herr Hinderberger ist enttäuscht, dass der Vorsitzende den Bauausschuss in dieser Sache nicht gefragt habe, im Gegenteil, er habe ihn über die Presse informiert und setze noch einen drauf, mit dem Hinweis, dass die Gewo dieses Gebäude, wieder einmal, ohne Vergleichsangebote bauen solle. Das sei jedenfalls aus der Einladung zur nächsten Sitzung des Gewo-Aufsichtsrates ersichtlich, in der die Baumaßnahme vermutlich abgenickt werden solle.

Der Vorsitzende gehe schon lange mit diesem Gedanken um, ein Exposé und ein Modell seien erstellt worden und er habe es nicht für nötig gefunden, den Bauausschuss oder den Gewo-Aufsichtsrat zu informieren. Da er im Aufsichtsrat der Gewo Stellvertreter des Vorsitzenden als Aufsichtsratsvorsitzender sei, und bei vielen Entscheidungen nie herangezogen worden sei, teilt Herr Hinderberger mit, dass er den Stellvertreterposten bei der Gewo mit dem heutigen Tage niederlege, im Aufsichtsrat mache er allerdings weiter. Die SPD sei generell für Bauen von Wohneigentum zum günstigen Preis, aber nicht an dieser Stelle. Er schlägt als Alternative das Gelände hinter dem Haus Pannonia vor, sowie Flächen im Neuland, im Schlangewühl, in SP-Nord, außerdem könnte man prüfen, ob am Ortseingang Schifferstadter Straße gegenüber der Gewo, am Ende des Gewerbegebietes, Wohnungen erstellt werden könnten. Er möchte noch wissen, wie hoch ist die Erbpacht sei, aus welchem Grundstückspreis sie errechnet werde.

Der Vorsitzende antwortet, die Erbpacht ergebe sich aus dem Bodenrichtwert und sei dort gesetzlich vorgeschrieben. Der Erbbauzins errechne sich aus einem Bodenrichtwert von 280,-- €/m<sup>2</sup>.

Der Bau- und Planungsausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

Der Vorsitzende verabschiedet Herrn Dömer und Herrn Betz.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 9

---

**Gegenstand:** **Stadtumbau Kernstadt-Nord – Umgestaltung Vorplatz Adenauerpark**  
**hier: „Entscheidung über die barrierefreie WC- Anlage“**  
**[Vorlage: 2397/2017](#)**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Bau- und Planungsausschuss verständigt sich auf eine Systemtoilette mit Holzlamellen.

Herr Neugebauer stellt seine Planung vor und geht dabei auch auf die Alternativen ein. Er bevorzugt inzwischen auch eine Systemtoilette. Die Systemtoilette könnte im Adenauerpark aufgestellt werden oder auf dem Vorplatz.

Herr Ableiter kann sich eine Systemtoilette mit Holzlamellen sowohl im Park als auch auf dem Vorplatz vorstellen.

Der Vorsitzende schlägt den in Variante 2 vorgesehenen Standort vor. Dort entstünden die wenigsten Erschließungskosten, weil die Infrastruktur der bestehenden Toilettenanlage genutzt werden könnte.

Frau Bast erklärt, dass sich dort ein Außenanschluss des Kanals befindet. Man müsse nur nach unten graben und könne direkt anschließen.

### **Beschluss**

(8 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen, 5 Enthaltungen):

Der Bau- und Planungsausschuss beschließt die Aufstellung einer Systemtoilette mit Holzlamellen vor dem Adenauerpark, am seitlichen Rand, Richtung Trafostation (Variante 2).

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 10

---

**Gegenstand: Wohnungsmarktkonzept für die Stadt Speyer**  
**[Vorlage: 2328/2017](#)**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Herr Ableiter beantragt das Wohnungsmarktkonzept mit der Maßgabe zu beschließen, dass der Industriefhof bei Schlüsselmaßnahme M 10 herausgenommen wird.

Herr Jaberg erinnert daran, dass bei allen Baumaßnahmen eine Grünvernetzungssatzung und eine Klimaschutzsatzung geprüft und berücksichtigt werden sollte.

Der Vorsitzende antwortet, er habe bereits zugesagt, dass die Detailfragen, wieviel Versiegelung und Entsiegelung, in jedem Baugebiet dort einzeln zu prüfen sei, und dass über die Vernetzung zu reden sei. Er bestätigt, dass die Ausarbeitung im Gange sei.

Herr Seither trägt einen Ergänzungsantrag der SPD vor.

Der Vorsitzende erklärt, der Ergänzungsantrag gehöre zu dem Punkt „Erarbeitung einer Baulandstrategie“. Er schlägt vor, den Antrag als Ergänzungsantrag bei Tagesordnungspunkt 11 hinzuzunehmen.

Dagegen werden keine Einwendungen erhoben.

**Beschlüsse:**

1. (einstimmig):

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat, das Wohnungsmarktkonzept als Grundlage für zukünftige stadtentwicklungspolitische Entscheidungen zu beschließen und beauftragt die Verwaltung, die wohnbauliche Entwicklung der Stadt Speyer entsprechend der Leitziele und dem Handlungskonzept des Wohnungsmarktkonzeptes zu betreiben.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Schlüsselmaßnahmen des Wohnungsmarktkonzeptes schrittweise umzusetzen.

2. (7 Ja-Stimmen, 6 Gegenstimmen):

Der Industriefhof ist bei der Schlüsselmaßnahme M 10 aus dem Wohnungsmarktkonzept herauszunehmen.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 11

---

**Gegenstand: Erarbeitung einer Baulandstrategie für die Stadt Speyer**  
**[Vorlage: 2327/2017](#)**

Die Vorlage ist dieser Teilniederschrift beigelegt und Bestandteil des Beschlusses.

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgenden

**Beschluss**  
(einstimmig):

Die Verwaltung wird beauftragt eine Baulandstrategie für den Speyerer Wohnungsmarkt zu erarbeiten. Der Ergänzungsantrag der SPD ist bei der Erarbeitung der Baulandstrategie hinzuzunehmen.

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017  
Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 12

---

**Gegenstand: Verschiedenes**

Zu diesem TOP gab es keine Wortmeldungen;

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) der Stadt Speyer am 21.11.2017

21. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (gemeinsame Sitzung mit dem Verkehrsausschuss) 21.11.2017 **Hansjörg Eger**

**Hinweis:** Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!